

Lebensspuren

– Kleindenkmale im Landkreis Lörrach –

Lebensspuren

– Kleindenkmale im Landkreis Lörrach –

Redaktion

Yvonne Sachs, Johannes Steffan, Oliver Uthe

Schriftenreihe des Landkreises Lörrach

Band 2

Kreisarchiv Lörrach 2011

verlag regionalkultur

Titelbilder:

*Mühlrad Bürchau, Kriegerdenkmal Tegernau, Grenzstein Inzlingen,
Grabsäule Rümplingen*

Titel / Untertitel: Lebensspuren / Kleindenkmale im Landkreis Lörrach
Herausgeber: Kreisarchiv Lörrach
Reihe: Schriftenreihe des Landkreises Lörrach, Bd. 2
Redaktion: Yvonne Sachs, Johannes Steffan, Oliver Uthe
Herstellung: verlag regionalkultur (vr)
Satz / Umschlaggestaltung: Jochen Baumgärtner (vr)

ISBN 978-3-89735-689-4

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Diese Publikation ist auf alterungsbeständigem und säurefreiem Papier
(TCF nach ISO 9706) gedruckt entsprechend den Frankfurter Forderungen.

Alle Rechte vorbehalten.
© 2011 verlag regionalkultur

verlag regionalkultur

Ubstadt-Weiher • Heidelberg • Weil am Rhein • Basel

Korrespondenzadresse:

Bahnhofstraße 2 • D-76698 Ubstadt-Weiher

Tel. 07251 36703-0 • Fax 07251 36703-29

E-Mail kontakt@verlag-regionalkultur.de • *Internet* www.verlag-regionalkultur.de

Inhalt

Vorwort Landrat Walter Schneider	7
Der Landkreis Lörrach und seine Kleindenkmale <i>Oliver Uthe</i>	9
Kleindenkmale und ihre Bedeutung für Naherholung und Tourismus <i>Johannes Steffan</i>	17
Geschichte und Ziele des Projekts <i>Yvonne Sachs</i>	21
Kleindenkmale in Auswahl – ein Streifzug durch den Landkreis	
I. Grenzen und Grenzsteine	31
II. Recht und Revolution	41
III. Religion und Glauben	47
IV. Wasser und Bewässerung	59
V. Wald und Jagd	71
VI. Landwirtschaft und Weinbau	77
VII. Verkehr und Transport	85
VIII. Bergbau	95
IX. Krieg und Frieden	101
X. Gedenken und Erinnerung	109

Anmerkungen	118
Erfassernachweis	121
Literaturverzeichnis	123
Bildnachweis	126
Ortsindex	128

Der Landkreis Lörrach und seine Kleindenkmale

von Oliver Uthe

„Small is beautiful“ – für viele Geschichts- und Kunstfreunde sowie die meisten Werbeagenturen hat dieser politische Slogan keine Gültigkeit. Wer überregional auf die Region zwischen Freiburg und Basel aufmerksam machen will, der zielt auf die baulichen „Highlights“ des Landkreises Lörrach. Die bekanntesten Attraktionen lassen sich rasch an zwei Händen aufzählen: Ruine Rötteln, Schloß Bürgeln auf der Höhe, die Wasserburgen Inzlingen und Beuggen sowie die kunsthistorisch wichtigen Kirchen in Blansingen, Grenzach, Lörrach, Niedereggenen und Schopfheim. Als architektonische Landmarken geben die mächtigen, weithin sichtbaren Bauten Zeugnis von den politischen und religiösen Zentren vergangener Tage. Kirchen und Burgen sind die traditionellen steinernen Monumente der Oberschicht und ihrer Vertreter: diese Bauwerke repräsentieren den feiertäglichen Kirchgang, stehen für wohlhabende Prälaten, Adelige und reiche Patrizier. Aber was erinnert an die einfachen Bürger und Bauern?

Kulturdenkmale bewahrt der Denkmalschutz – Kleindenkmale auch?

Wer heute Relikte aus dem Alltagsleben früherer Generationen sucht, der muss sich mehr in die – auch topografischen – „Niederungen“ bäuerlicher und kleinstädtischer Architektur begeben. Denn die Überreste alter Gewerbebauten, Mühlen, Kalköfen, Manufakturen, von Wasserkraftwerken, Fabrik- und Lagergebäuden zählen mittlerweile gleichermaßen zum kulturellen Erbe, soweit sie besondere Merkmale aufweisen. Glücklicherweise hat sich beim Gros der alten Ortskerne tatsächlich noch viel alte Bausubstanz erhalten, auch wenn der „Landfraß“ sich leider fortsetzt. Immer weiter dehnen sich Gewerbe- und

Rudolf Mathä, Aitern

Das Wegkreuz

*Verwittert steht das Wegkreuz da,
dort, wo Blumenschmuck einst war,
liegen Flaschen nur umher,
beachtet wird's von keinem mehr!*

*Der Jogger läuft mit schnellen Trab,
der Mountainbiker steigt nicht ab,
keiner, der dieses Weges geht,
hält kurz noch an für ein Gebet.*

*Keiner lupft heut mehr den Hut,
oder sich gar bekreuzigen tut,
spricht: „gelobt sei Jesus Christ“,
ein Kreuz – wer weiß, dass da eins ist,*

*warum gerade hier es steht,
welch' Geschichte es umweht?
Es ist schon lange, lange her,
heute weiß es keiner mehr!*

*Nur ein einsam, alter Mann,
macht sauber alles dann und wann,
stellte Blumen auf, sprach ein Gebet,
bevor er seines Weges geht.*

*Hier starb im Frühjahrssturm ein Kind,
mit seiner Mutter im eis'gen Wind,
der alte Mann erzählt' es mir,
vor vielen, vielen Jahren hier.*



Wegkreuz bei Aitern



Kleindenkmale in Auswahl – ein Streifzug durch den Landkreis



Kreuz bei Eichsel

I. Grenzen und Grenzsteine



Grenzstein Neuenweg auf dem Belchen



Die Grenzen des Landkreises Lörrach sind in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert. Von den 301 Kreisen in ganz Deutschland verfügen nur sechs Landkreise über Außengrenzen zu verschiedenen Nachbarstaaten. Interessant in Bezug auf Grenzsteine ist allerdings allein der Abschnitt zur Schweiz, da die nasse Rheingrenze mit dem Elsass feste Markierungen überflüssig macht. Die westliche Verkehrsanbindung nach Frankreich beschränkt sich mit der Palmrainbrücke auf einen einzigen großen Übergang.¹

Nur bei der deutsch-schweizerischen Grenze zwischen Weil am Rhein und dem Hochrhein – genauer gesagt zwischen Wiesemündung und Grenzacher Hörnle – handelt es sich um eine klassische, etwa 24 km lange Landesgrenze, die mit vielen und minutiös dokumentierten Grenzsteinen dicht bestückt ist.²

Allmählich hatten sich hier, durch die Verselbstständigung der Eidgenossenschaft zwischen 1501 und 1648, gewöhnliche Dorfgemarkungen zu Staatsgrenzen verfestigt.



Grenzstein Tüllingen

An einigen der heutigen sechs offiziellen Grenzübergängen findet sich die auch bei Sammlern sehr beliebte und in Form von Replikaten an manchen Eigenheimen anzutreffende gusseiserne Grenztafel „Großherzogthum Baden“.

In Lörrach-Stetten ist das Schild aus dem 19. Jahrhundert noch auf dem dazugehörigen Originalpfahl mit Bemalung in den badischen Landesfarben erhalten.



Grenzstein am Rathaus Grenzach, früherer Standort an der Landesgrenze



Grenztafel in Stetten

Besonders schöne und alte Exemplare von Landesgrenzsteinen finden sich an der Grenze zwischen dem heute zum Kanton Basel-Stadt gehörigen Dorf Bettingen und der Gemeinde Grenzach-Wyhlen im Buchswald am Hörnle. Bei diesem Abschnitt der Grenze zur Eidgenossenschaft, deren Anfänge als Staatsgrenze ins 16. Jahrhundert zurückreichen, handelt es sich um eine der ältesten Außengrenzen Deutschlands, die heute noch in ihrem ursprünglichen Verlauf besteht und nie abgeändert worden ist.

Ortsindex

- Adelhausen 21, 39, 47f., 61, 91
Aftersteg 53
Aitern 25, 80ff., 113
Atzenbach 93
Bamlach 82f.
Bad Bellingen 42, 92
Blansingen 9
Brombach 39
Bürchau 4, 60, 85
Degerfelden 37
Dossenbach 56
Efringen 26, 34, 78
Egringen 26, 89f., 94, 105
Eichen 38f., 74
Eichsel 29, 39, 48, 61, 91
Eimeldingen 83
Fahrnau 60, 62
Friedlingen 103
Grenzach 9, 32f., 65, 103ff.
Hägelberg 62, 107
Haltingen 77f., 104
Hasel 38f.
Hausen i. W. 117
Herten 114
Hertingen 79
Höllstein 115
Holzen 79, 84
Hüsingen 82
Inzlingen 4, 9, 37, 39f., 67, 73
Istein 37, 66, 105, 111
Kandern 10, 28, 34, 44f., 71, 73,
83, 98
Kirchen 58
Kleinkems 51, 105
Lörrach 9f., 33, 39f., 45, 57, 109
Malsburg 103
Mambach 50
Mappach 44
Märkt 68, 106
Mauchen 117
Maulburg 17, 38, 63, 90f., 97, 106
Minseln 91
Muggenbrunn 64
Neuenweg 31, 36
Niedereggenen 9
Nollingen 49
Obereggenen 60
Ötlingen 104, 116
Präg 18, 87, 110
Raitbach 102, 107
Rheinfelden / B. 10, 40, 49, 103, 114
Rheinweiler 51
Rümmingen 4, 44, 60
Schliengen 37
Schönau i. Sch. 27, 37, 46, 72, 86, 88,
99, 112
Schönenberg 99
Schopfheim 9f., 17, 41, 45, 74, 91
Schwörstadt 54f., 64, 84, 89
Sitzenkirch 34
Steinen 107, 116
Stetten 10, 19, 33, 39
Tannenkirch 43f.
Tegernau 4
Todtnau 86, 93, 95, 108
Todtnauberg 52f.
Tüllingen 16, 32, 101f.
Tunau 27, 49, 87
Utzenfeld 112
Weil a. Rh. 10, 32, 90, 94
Weitenau 116
Wembach 69
Wiechs 84
Wieden 96
Wies 111
Wollbach 80
Wyhlen 33, 37, 65
Zell i. W. 37, 75, 91, 93